

ARTIKEL

Diagnostik

Dechra bietet Ihrem Tierarzt validierte Schnelltests für die Praxis. Die einfache „Vor-Ort-Diagnostik“ unterstützt eine schnelle Behandlung Ihres Tieres.

Für folgende Bereiche bietet Dechra Diagnostik für den Hund:

Nachweis von Blutgerinnungsstörungen des Hundes

Aktivierete Koagulationszeit (Activated Clotting Time) (ACT)

Die aktivierte Koagulationszeit (ACT-Zeit) ist ein wichtiger Marker zur Überprüfung der Gerinnungskaskade des Hundes. Mit Hilfe des so genannten ACT-Röhrchens kann die Zeit in Sekunden gemessen werden, die eine Blutprobe benötigt, um eine erstes Blutgerinnsel zu bilden.



[Primagnost ACT-Röhrchen](#)

Nachweis von Entzündungen des Hundes

C-reaktives Protein (CRP)

Die Akute-Phase-Reaktion ist Teil einer frühen Immunantwort. Sie tritt durch jede Art von Gewebeerletzung auf (Infektion, Trauma, OP, Tumor). Die geschädigten Zellen setzen Botenstoffe frei, welche die Leber aktivieren, die Akute-Phase-Proteine zu bilden. Dazu gehört beim Hund insbesondere das C-reaktive Protein (CRP). Die Akute-Phase-Proteine übernehmen wichtige Aufgaben in der Immunantwort. Sie locken Zellen des Immunsystems zum Ort der Gewebeschädigung oder markieren Erreger, so dass die Immunzellen sie erkennen. So unterstützen sie die Heilung des Körpers.

Das **Akute-Phase-Protein CRP** steigt während einer Entzündung sehr schnell an. Ein Anstieg des CRPs ist sogar noch vor einer Veränderung des weißen Blutbildes nachweisbar. Daher dient es als **Frühmarker für eine Entzündung**. Da es bei Besserung der Entzündung schnell wieder absinkt, wird CRP auch häufig zur **Kontrolle des Therapieverlaufes** gemessen.



[Primagnost CRP Hund](#)

Nachweis von Infektionskrankheiten des Hundes

Zeckenübertragene Erkrankungen des Hundes (Anaplasmose und Borreliose)

Zecken übertragen bedeutende Krankheitserreger auf den Hund. Dazu zählen neben den **bakteriellen Erkrankungen Borreliose und Anaplasmose** auch die durch **Einzeller** hervorgerufene **Babesiose** oder seltenere **Viruserkrankungen** wie **FSME**. Es handelt sich dabei um „Vektor- (Zecken-) übertragene Infektionskrankheiten“. Nicht jeder Zeckenbiss macht den Hund krank. Um Erreger zu übertragen, muss die Zecke mindestens 16 - 24 Stunden Blut saugen. Zudem zeigt der Hund bei einer Infektion nicht immer erkennbare Krankheitsanzeichen.

► Anaplasmose beim Hund

In Deutschland infizieren sich Hunde vor allem mit der Anaplasmen-Art **Anaplasma phagocytophilum** (*A. phagocytophilum*), welche über den Biss des **Gemeinen Holzbock** übertragen wird. *A. phagocytophilum* kann durch die Zecke auch auf andere Säugetiere und den Menschen übertragen werden. Eine Übertragung von Hund auf Mensch ist unwahrscheinlich. Eine zweite für Hunde krankheitsauslösende Anaplasmen-Art ist **Anaplasma platys** (*A. platys*). Diese wird durch die **Braune Hundzecke** übertragen und kommt vor allem in Südeuropa vor.

Anaplasmen infizieren die **Blutzellen des Hundes** und verbreiten sich damit im ganzen Körper. **A. phagocytophilum** befällt vorwiegend **weiße Blutkörperchen** (Granulozyten). **A. platys** befällt überwiegend die **Blutplättchen der Gerinnung** (Thrombozyten). Durch die Vermehrung in den Blutzellen werden diese zerstört.



[Primagnost Anaplasma-Borrelia H](#)

Wie verändert sich mein Hund mit Anaplasmose?

Ein bis zwei Wochen nach Übertragung durch einen Zeckenbiss können Krankheits Symptome beim Hund auftreten. Meist verläuft die Infektion jedoch **ohne erkennbare Krankheitsanzeichen**. Falls der Hund Symptome zeigt, sind diese unspezifisch und lassen nicht direkt auf eine Anaplasmose schließen (z. B. **Mattigkeit, schlechter Appetit, Fieber, Erbrechen, Durchfall, Lahmheit** durch Gelenkentzündungen oder auch **neurologische Symptome**). Durch Störungen der Blutgerinnung kann es zu **Schleimhautblutungen** kommen. Aufgrund einer Blutarmut können die **Schleimhäute** auch ungewöhnlich **blass** sein.

Wie wird Anaplasmose diagnostiziert?

Die Diagnose Anaplasmose erfolgt durch den **Vorbericht (Zeckenbiss)**, die **klinischen Symptome**, den **Veränderungen des Blutbildes** sowie einem **Nachweis der Erreger** oder einem **Nachweis der gegen die Anaplasmen gebildeten Antikörper**.

Ein **Schnelltest zum Nachweis von Antikörpern** gegen *A. phagocytophilum* und *A. platys* zeigt, ob der Hund mit den Erregern in Kontakt gekommen ist.

Wie wird Anaplasmose behandelt?

Grundsätzlich sollten nur Hunde behandelt werden, die Krankheitsanzeichen der Anaplasmose zeigen. Die Therapie erfolgt mit einer **gezielten Antibiotikagabe** über einen längeren Zeitraum (in der Regel **Doxycyclin**). Zusätzlich werden die Beschwerden symptomatisch behandelt.

Wie kann ich meinen Hund vor Anaplasmose schützen?

Der wichtigste Schutz ist eine **gute Zeckenprophylaxe** (Spot-on-Präparate, Zeckenhalsband etc.) und eine schnelle Entfernung der Zecken.

Wie kann ich meinen Hund vor Anaplasmose schützen?

Der wichtigste Schutz ist eine **gute Zeckenprophylaxe** (Spot-on-Präparate, Zeckenhalsband etc.) und eine schnelle Entfernung der Zecken.

► Borreliose beim Hund

Borrelien gehören zu den am häufigsten durch Zecken übertragenen Erregern. Der Überträger in Deutschland ist der **Gemeine Holzbock**. Durch die Zecke können nicht nur Hunde sondern auch andere Säugetiere und der Mensch infiziert werden. Es gibt verschiedene Arten der Borrelien-Bakterien und nicht alle sind für den Hund gefährlich. Die wichtigsten sind *Borrelia burgdorferi sensu stricto*, *Borrelia burgdorferi afzelli* und *Borrelia garinii*. Sie werden im **Borrelia burgdorferi sensu lato Komplex** zusammengefasst. Werden Borrelien von der Zecke auf den Hund übertragen, breiten sie sich über den Blutkreislauf aus und befallen vor allem die **Gelenke**.



[Primagnost Anaplasma-Borrelia H](#)

Wie verändert sich mein Hund mit Borreliose?

Im Gegensatz zum Menschen treten beim Hund **selten klinische Krankheitssymptome** durch die Infektion auf. Die betroffenen Hunde zeigen häufig erst mehrere Monate nach dem Stich unspezifische Symptome wie **Mattigkeit, Fieber** und **Appetitlosigkeit**. In anhaltenden Infektionen zeigen die Hunde vor allem **Schmerzen** in den **Muskeln** und **Gelenken** (Arthritis). Die betroffenen Hunde lahmen typischerweise immer wieder wechselseitig. Möglich sind auch **Erkrankungen der Niere, Herzprobleme** oder **neurologische Schäden**.

Wie wird Borreliose diagnostiziert?

Die Diagnose Anaplasmosen erfolgt durch den **Vorbericht (Zeckenbiss)**, die **klinischen Symptome** sowie einem **Nachweis der Erreger** oder einem **Nachweis der gegen die Borrelien gebildeten Antikörper**. Im besten Fall kann die Zecke entfernt und im Labor auf Borrelien untersucht werden. Ein **Schnelltest zum Nachweis von Antikörpern gegen Borrelia burgdorferi sensu lato** zeigt, ob der Hund mit den Erregern in Kontakt gekommen ist oder geimpft wurde.

Wie wird Borreliose behandelt?

Die Therapie der Borreliose erfolgt mit einer **gezielten Antibiotikagabe** über einen längeren Zeitraum (in der Regel **Doxycyclin**). Zusätzlich werden die Beschwerden symptomatisch behandelt.

Wie kann ich meinen Hund gegen Borreliose schützen?

Der wichtigste Schutz ist eine **gute Zeckenprophylaxe** (Spot-on-Präparate, Zeckenhalsband etc.) und eine schnelle Entfernung der Zecken. Die ständige Impfkommision für Tiermedizin empfiehlt außerdem, die Hunde gegen **Borreliose impfen** zu lassen.

Magendarmparasiten des Hundes (Giardien, Kryptosporidien)

Giardien und **Kryptosporidien** sind **einzellige Parasiten (Protozoen)**, welche den **Magen-Darm-Trakt von Hunden** befallen. Die Infektion betrifft in den meisten Fällen **Jungtiere**. Viele der betroffenen Hunde zeigen keine Krankheitssymptome und sind „stille“ Ausscheider. Vor allem ältere, infizierte Tiere können eine wiederkehrende Infektionsquelle für Welpen darstellen.

► Giardien beim Hund

Giardien zählen zu den häufigsten Magen-Darm-Parasiten von Hunden. Sie schädigen die Schleimhaut des Dünndarmes. Auch Menschen können an Giardien erkranken. Die Parasiten gehören zu den **Zoonosen** (Infektionskrankheiten die zwischen Mensch und Tier ausgetauscht werden können). Die Ausscheidung der Giardien erfolgt über den Kot als **widerstandsfähige Zysten**. Diese werden in großen Mengen über Wochen ausgeschieden. In feuchter, kühler Umgebung sind die Zysten bis zu drei Monate ansteckungsfähig. Die Infektion erfolgt über die **orale Aufnahme der Zysten**, das heißt über den Mund (Schmutz-, Schmierinfektionen, fäkal verunreinigtes Trinkwasser und Futter). Ein großes Problem ist die **Wederansteckungsgefahr** mit Giardien. Daher ist es wichtig, auch ausreichende hygienische Maßnahmen zu treffen.



[Primagnost Giardia H+K](#)



[Primagnost Giardia-Crypto H+K](#)

Welche Symptome zeigt mein Hund mit Giardien?

Die Infektion verläuft in den meisten Fällen **ohne Krankheitsanzeichen**. Klinisch auffällig sind vor allem **immungeschwächte Hunde oder Welpen**. Ein typisches Symptom der Giardien-Infektion ist **chronischer, immer wiederkehrender Durchfall** (zum Teil mit Blut- und Schleimbeimengungen), selten Erbrechen. Die Tiere nehmen nicht zu oder magern sogar ab. Gesunde ausgewachsene Hunde zeigen zwar meist keine Symptome, sie können die Parasiten jedoch übertragen.

Wie werden Giardien diagnostiziert?

Die Zysten der Giardien können zum Teil unter dem Mikroskop erkannt werden. Mit spezifischen Tests können auch nur Teile der **Giardien (Antigene)** im Kot des Hundes nachgewiesen werden. Die Giardien-Antigene können auch bei einer geringen Zysten-Ausscheidung nachgewiesen werden. Ein negatives Testergebnis bedeutet nicht sofort, dass der Hund nicht infiziert ist. Giardien werden häufig in „Nestern“ ausgeschieden und können nicht in jeder Kotprobe nachgewiesen werden.

Ein **Schnelltest zum Nachweis des Giardien-Antigens** zeigt, ob der Hund die Parasiten ausscheidet.

Der Test ist schnell und einfach anzuwenden.

Wie werden Giardien behandelt?

Eine erfolgreiche Behandlung der Giardiose ist nicht einfach, da auch die Umgebung mitbehandelt werden muss. Die medikamentöse Therapie des Hundes erfolgt mit dem **Wirkstoff Fenbendazol** oder **Metronidazol**. Häufig muss ein Behandlungszyklus wiederholt werden. Eine **kohlenhydratarme Ernährung** begünstigt die Therapie. Zudem sollte die **Umgebung des Hundes unbedingt gereinigt** werden. Zu den wichtigen Hygienemaßnahmen, die eine **Wiederansteckung verhindern**, gehören:

- Fress- und Trinknapfe täglich mit kochendem Wasser (> 65 °C) reinigen
- glatte, fäkal verunreinigte Oberflächen desinfizieren
- Ausläufe und feste Böden mit Dampfstrahler reinigen (> 60 °C)
- Teppiche, Stofftiere, Decken etc. bei hohen Temperaturen (> 65 °C) waschen
- die Hunde bestenfalls shampoonieren (v.a. Pfoten und Urogenitalbereich)
- das Be lecken der Analregion verhindern (Halskragen)
- langhaarige Hunde scheren

Nach Abschluss eines Behandlungszyklus sollte der Kot des Hundes erneut mit einem Schnelltest getestet werden. **Präparate zum Aufbau der Darmflora** können den Hund zusätzlich unterstützen.

[Zu den Produkten <http://petowner.de.eu.dvp.dechra.espresso4.dk/produkte?](http://petowner.de.eu.dvp.dechra.espresso4.dk/produkte?ID=7358&PageNum=1&Sort=Name%20ASC&SortBy=Name&SortOrder=ASC&PageSize=9&fg=Petowner%20Animals&fg=Petowner%20Therapy%20Area&ai=3&ta=8)

[ID=7358&PageNum=1&Sort=Name%20ASC&SortBy=Name&SortOrder=ASC&PageSize=9&fg=Petowner%20Animals&fg=Petowner%20Therapy%20Area&ai=3&ta=8>](http://petowner.de.eu.dvp.dechra.espresso4.dk/produkte?ID=7358&PageNum=1&Sort=Name%20ASC&SortBy=Name&SortOrder=ASC&PageSize=9&fg=Petowner%20Animals&fg=Petowner%20Therapy%20Area&ai=3&ta=8)

Wie kann ich meinen Hund vor Giardien schützen?

Eine **gute Hygiene** reduziert das Übertragungsrisiko von Giardien. Gerade in Bereichen mit vielen Tieren, wie Zwinger, Tierpensionen oder Zuchtstationen ist das wichtig.

► Kryptosporidien beim Hund (Cryptosporidien)

Zu den relevanten **Kryptosporidien-Arten** bei Hunden zählen **Cryptosporidium parvum (C.parvum)** und **C. canis**. Sie schädigen die Schleimhaut des Dünndarms. **C. parvum** kann auch Menschen infizieren (Zoonose). Die Ausscheidung der Kryptosporidien erfolgt über den Kot als **widerstandsfähige Oozysten**. Diese sind in der Umwelt über mehrere Monate ansteckungsfähig. Die Infektion erfolgt über die **orale Aufnahme der Oozysten**, das heißt über den Mund (Schmutz-, Schmierinfektionen, fäkal verunreinigtes Trinkwasser und Futter).



[Primagnost Giardia-Crypto H+K](#)

Welche Symptome zeigt mein Hund mit Kryptosporidien?

Die Infektion verläuft in den meisten Fällen **ohne Krankheitsanzeichen**. Klinisch auffällig sind vor allem **immungeschwächte Hunde oder Welpen**. Ein typisches Symptom der Kryptosporidien-Infektion ist **wässriger, übelriechender Durchfall**. Zum Teil zeigen die betroffenen Hunde **Bauchschmerzen, Erbrechen oder Fieber**. In der Regel kommt es zu einer spontanen Heilung.

Wie werden Kryptosporidien diagnostiziert?

Die Oozysten der Kryptosporidien können zum Teil unter dem Mikroskop erkannt werden. Mit spezifischen Tests können auch nur Teile der **Kryptosporidien (Antigene)** im Kot des Hundes nachgewiesen werden. Die Kryptosporidien-Antigene können auch bei einer geringen Oozysten-Ausscheidung nachgewiesen werden. Ein **Schnelltest zum Nachweis des Kryptosporidien-Antigens** zeigt, ob der Hund die Parasiten ausscheidet.

Wie werden Kryptosporidien behandelt?

Da die Infektion in der Regel **spontan abheilt**, werden die Hunde vor allem **symptomatisch therapiert** (Gabe von Flüssigkeit, Krampflösende Mittel (Spasmolytika)). Wichtig ist eine **umfassende Reinigung und Desinfektion** der Umgebung, um die widerstandsfähigen Oozysten zu entfernen und das Infektionsrisiko zu senken. Zu den wichtigen Hygienemaßnahmen, die eine **Wiederansteckung verhindern**, gehören:

- Fress- und Trinknapfe täglich mit kochendem Wasser (> 65 °C) reinigen
- glatte, fäkal verunreinigte Oberflächen desinfizieren
- Ausläufe und feste Böden mit Dampfstrahler reinigen (> 60 °C)
- Teppiche, Stofftiere, Decken etc. bei hohen Temperaturen (> 65 °C) waschen
- die Hunde bestenfalls shampoonieren (v.a. Pfoten und Urogenitalbereich)
- langhaarige Hunde scheren

Wie kann ich meinen Hund vor Kryptosporidien schützen?

Eine **gute Hygiene** reduziert das Übertragungsrisiko von Kryptosporidien. Gerade in Bereichen mit vielen Tieren, wie Zwinger, Tierpensionen oder Zuchtstationen ist das wichtig.

Leptospirose beim Hund

Die Leptospirose (Weil'sche Krankheit, Stuttgarter Hundeseuche) ist eine weltweit verbreitete **bakterielle Infektionskrankheit** von **Tieren und Menschen (Zoonose)**. Verursacher der Erkrankung sind verschiedene Stämme (Serotypen) des Bakteriums **Leptospira interrogans**. Insbesondere unter **wildlebenden Nagetieren** ist der Erreger verbreitet. Mäuse und Ratten tragen die Bakterien in sich, scheiden sie mit dem **Urin** aus, zeigen jedoch keine Krankheitssymptome. Hunde infizieren vor allem durch die Aufnahme von **kontaminierten Oberflächengewässern** (z. B. Pfützen, stehende Gewässer wie Teiche). Auch der Mensch infiziert sich vor allem über kontaminiertes Wasser, z. B. Badeseen. Die Infektion kann durch Blut oder Urin vom Hund aber auch auf den Mensch übertragen werden.



Primagnost Lepto H

Wie verändert sich mein Hund mit Leptospirose?

Wie stark ein Hund an der Infektion erkrankt, ist vom Alter, der körpereigenen Abwehr und dem Serotyp der Leptospiren abhängig. **Junge Hunde** (Welpen unter 6 Monaten) und **unzureichend geimpfte Tiere** erkranken meist schwerer. Die Symptome können relativ unspezifisch und mild sein (z. B. Fieber, Mattigkeit, Bauchschmerzen, Erbrechen). Zum Teil kommt es zu schweren **Störungen der Organfunktion**, vor allem von **Leber** und **Niere**. Der Hund kann eine Gelbsucht (Ikterus) entwickeln oder blutigen Urin pinkeln. Wird die Infektion nicht behandelt, kann es zu einem Nierenversagen kommen. Es können auch **Augenbeschwerden** oder **neurologische Symptome** auftreten. Eine Leptospirose-Infektion kann für den Hund tödlich verlaufen.

Wie wird Leptospirose diagnostiziert?

Ein **Nachweis der Leptospiren** ist in der Regel aus dem Urin möglich. Eine weitere Möglichkeit ist der Nachweis der **gegen Leptospiren** gebildeten **Antikörpern** aus dem Blut. Ein positiver Nachweis von so genannten **IgM –Antikörpern durch einen Schnelltest** deutet darauf hin, dass der Hund in letzter Zeit Kontakt mit den Erregern hatte.

Wie wird Leptospirose therapiert?

Die Behandlung der Leptospirose erfolgt durch die **gezielte Gabe von Antibiotika** (u.a. Penicilline oder Tetracycline wie **Doxycyclin**). Es ist wichtig die Ausscheidung der Erreger über den Urin zu stoppen, da dies auch eine Infektionsquelle für den Menschen darstellt.

Wie schütze ich meinen Hund vor Leptospirose?

Die **Schutzimpfung gegen Leptospirose** ist eine wichtige Prophylaxe-Maßnahme. Sie zählt laut der ständigen Impfkommision für Tiermedizin zu den **Pflichtimpfungen (Core-Impfungen)**. Ein Schutz gegen alle Serotypen kann durch die Impfung leider nicht gewährleistet werden.

Parvovirose des Hundes (canines Parvovirus) (CPV)

Die Parvovirose zählt zu den wichtigsten Infektionskrankheiten des Hundes und betrifft vor allem **junge und ungenügend geimpfte Tiere**. Es sind bisher drei Varianten des Hunde-Parvovirus bekannt. Für den Menschen sind alle Varianten ungefährlich. Stark gefährdet sind insbesondere Hundewelpen, wenn der Schutz durch die von der Mutter übertragenen Antikörper abnimmt und ihr eigenes Immunsystem noch nicht ausreichend Antikörper gegen das Virus bilden kann. Die Ausscheidung des Parvovirus erfolgt über den Kot. Da es sich um ein relativ **widerstandsfähiges Virus** handelt, bleibt es in der Umwelt lange ansteckend. Die Infektion erfolgt durch die **Aufnahme von erregerehaltigem Kot, verunreinigtem Futter** oder **Gegenstände** wie Spielzeug oder Kleidung. Eine direkte Übertragung von Hund zu Hund ist selten. Das Virus vermehrt sich in schnellteilenden Zellen. Dazu gehören vor allem die Zellen der **Dünndarmschleimhaut** oder des **Knochenmarks**.



[Primagnost Parvo H+K](#)

Wie verändert sich mein Hund mit Parvovirose?

Bei älteren Hunden verläuft eine Infektion mit dem Parvovirus meist **ohne Krankheitssymptome**. Ungenügend geimpfte und junge Hunde können jedoch sehr schwer erkranken. In **akuten Verläufen** zeigen die Hunde **Appetitlosigkeit, starkes Erbrechen, wässrigen, oft blutigen Durchfall und Fieber**. Der starke Flüssigkeitsverlust kann zu einem Kreislaufversagen führen. Durch den Befall des Knochenmarks bilden die Hunde zu wenig rote und weiße Blutkörperchen, sie haben eine Blutarmut (Anämie) und zu wenig weiße Blutkörperchen (Leukopenie). Damit ist ihr **Immunsystem stark geschwächt**. Häufig kommt es aufgrund einer **Blutvergiftung (Endotoxinschock)** zum Tod der jungen Hunde.

Wie wird Parvovirose diagnostiziert?

Die Diagnose erfolgt durch die **klinischen Symptome** (starkes Erbrechen, Durchfall), der **Veränderungen des Blutbildes** und einem **Nachweis des Virus aus dem Kot**. Ein **Schnelltest** zeigt nach wenigen Minuten, ob **im Kot des Hundes Parvoviren nachweisbar** sind. Kurz nach der Parvovirus-Impfung eines Hundes mit Lebendimpfstoff kann der Test ebenfalls positiv ausfallen.

Wie wird Parvovirose behandelt?

Eine spezifische Therapie gegen das Virus gibt es nicht. Die Hunde werden **symptomatisch therapiert**. Sie bekommen in der Regel eine **Flüssigkeitstherapie, Antibiotika** zum Schutz gegen Bakterien, **Schmerzmittel, Medikamente gegen Erbrechen** und zum **Schutz des Magens**. Zum Teil werden auch Immunpräparate und Transfusionen eingesetzt.

Wie schütze ich meinen Hund vor Parvovirose?

Die **Schutzimpfung gegen Parvovirose** ist eine wichtige Prophylaxe-Maßnahme. Sie zählt laut der ständigen Impfkommision für Tiermedizin zu den **Pflichtimpfungen (Core-Impfungen)**. Die Impfung schützt gegen alle drei Varianten des Parvovirus.

Nachweis von Hautpilzinfektionen des Hundes

Hautpilze (**Dermatophyten**) gehören zu den häufigsten Hauterkrankungen des Hundes. Die Erkrankung wird **Dermatophytose** genannt. Auch bei Katzen und kleinen Heimtieren sind Hautpilze verbreitet. Grundsätzlich können alle Hunde an Hautpilzen erkranken. Besonders empfänglich sind **junge und immungeschwächte Hunde**. Hündinnen können die Pilze z. B. auf ihre Welpen übertragen, welche dann erkranken. Ist die Haut durch eine Infektion mit Parasiten (Flöhe, Milben etc.) oder Bakterien bereits geschädigt, ist sie für eine Hautpilzinfektion anfällig. Auch jede andere Erkrankung, die den Körper schwächt, kann eine Pilzinfektion begünstigen. Die Hautpilze können nicht nur auf andere Hunde sondern zum Teil auch auf den Halter übertragen werden (**Zoonose**).

Die Übertragung erfolgt durch **winzig kleine Pilzpartikel (Pilzsporen)**, welche an Haarteilchen haften. Die Sporen sind sehr **widerstandsfähig** und können bis zu Jahren ansteckend bleiben. Setzen sich die Pilzsporen auf der Haut fest kann daraus eine Pilzerkrankung entstehen.



Primagnost ChromMyco



Dermafytest



Primagnost Derm-Phyte

Wie erkenne ich Hautpilze bei meinem Hund?

Typische Anzeichen der Pilzinfektion sind **Haarausfall (Alopezie)**, eine **Rötung der Haut** und **Juckreiz**. Häufig sind die **Veränderungen kreisrund**. Seltener können Haarbalgentzündungen und Hautbläschen auftreten.

Wie wird eine Hautpilzinfektion diagnostiziert?

Zur Diagnose der Hautpilzerkrankung müssen Haut- und Fellproben untersucht werden. Dafür gibt es mehrere Methoden, welche meist kombiniert werden. Zum einen können die Haare unter dem **Mikroskop auf Schäden durch die Pilze** untersucht werden (Trichogramm). Einige Pilzsporen von Dermatophyten fluoreszieren unter UV- oder Schwarzlicht. Sie können mit einer **Wood'schen Lampe** sichtbar gemacht werden. Mit Hilfe von Schnelltests können Dermatophyten in der Praxis schnell und einfach nachgewiesen werden. Zum Nachweis aller Dermatophyten-Arten des Hundes eignet sich eine **Pilzkultur**. Dabei werden Proben von Haut und Haar auf spezielle Nährböden aufgetragen, welche das Wachstum der Pilze begünstigt und zum Teil mit einem Farbumschlag sichtbar macht.

Wie wird eine Hautpilzinfektion behandelt?

Die Therapie der Hautpilze erfolgt durch Medikamente (**Antimykotika**) gegen das Pilzwachstum. Diese können lokal auf der Haut aufgetragen und/oder dem Tier eingegeben werden. Gleichzeitig sollte das Fell gekürzt und regelmäßig gereinigt werden. Um eine erneute Ansteckung und Verbreitung zu verhindern, sollte auch die Umgebung des Hundes gut gereinigt und desinfiziert werden.

Weitere Primagnost-Tests



Primagnost CCER Rind



Primagnost Corona K



Primagnost Duo K (FeLV und FIV-Test)



Primagnost Leuko K (FeLV-Test)



[Primagnost Chlam K](#)



[Primagnost tT4 K - Thyroxin](#)

In Verbindung stehende Artikel

Hormone

[Artikel lesen](#)



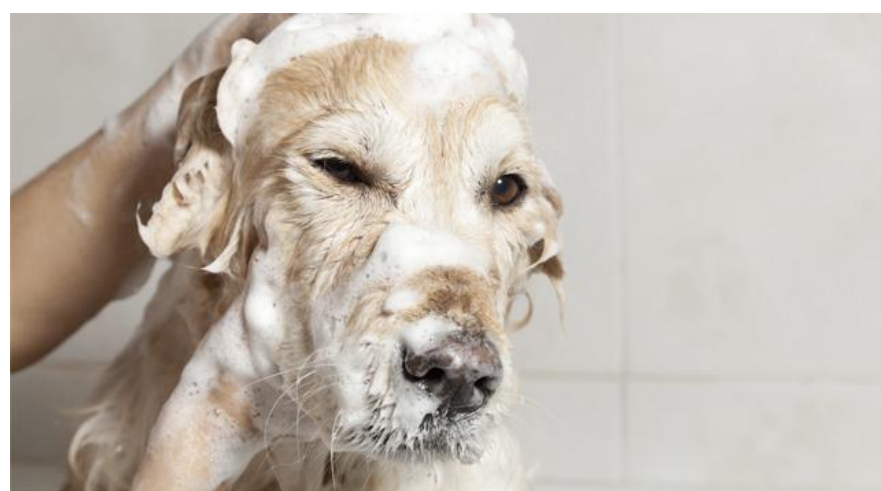
Magen-Darm

[Artikel lesen](#)



Haut & Haarkleid

[Artikel lesen](#)



[PDF herunterladen](#)